

165. Tichtli Berger-Graber – Anweisung, Verhör und Urteil / Instruction, interrogatoire et jugement

1652 September 23 – Oktober 9

Tichtli Berger-Graber aus Düdingen wurde 1644 schon im Prozess gegen Elsy Tunney-Schueller (vgl. SSRQ FR I/2/8 109-0) verhört. 1652 wird sie verdächtigt, einen Schadenszauber ausgesprochen zu haben. Da sich mehrere Zeugen zu ihren Gunsten äussern, wird sie in ihr Haus verbannt. Dieses darf sie nur verlassen, um in die Kirche zu gehen. 5

Tichtli Berger-Graber, de Guin, a déjà été interrogée en 1644 lors du procès mené contre Elsy Tunney-Schueller (voir SSRQ FR I/2/8 109-0). En 1652, elle est suspectée d'avoir jeté un mauvais sort. Comme plusieurs personnes témoignent en sa faveur, elle est finalement condamnée au bannissement dans sa maison, avec permission d'en sortir pour se rendre à l'église. 10

1. Tichtli Berger-Graber – Anweisung / Instruction

1652 September 23

Der h venner Ouwpaners¹ soll sich uber das thun unnd lassen einer gwissen verdächtigen frauwen² erkundigen, ad referendum. Wylen bricht ynkommen, soll man sie ynzüchen unnd inquirieren. 15

Original: StAFR, Ratsmanual 203 (1652), fol. 213r.

¹ Gemeint ist Blaise Raemy.

² Gemeint ist Tichtli Berger-Graber.

2. Tichtli Berger-Graber – Anweisung / Instruction

1652 September 26

Gefangene

Die Bergona, der häxery verdacht, soll über das examen ernstig erfragt unnd morn-gens widerbracht werden.

Original: StAFR, Ratsmanual 203 (1652), fol. 215v. 25

3. Tichtli Berger-Graber – Verhör / Interrogatoire

1652 September 26 – 27

Käller, den ...^a ten septembris 1652¹

H^r Fleischman

H^r Frantz Carle Gottrauw, h^r Kämmerling 30

H^r Hanß Jacob Werliß, junker von Affrys

H^r Gottrauw, h^r Adam

Alls Tichtli Bergo von Düdingen durch zu endtgemelte, myne wollgeehrte herren eines ehnsamen und wollwyßen stattgerichts über etliche, in dem wider sie uffgenom-men examine begriffne punct^ben ohne tortur, doch ernst, flyßig befragt und examiniert worden, hat sie nach etwas erzeugten weigerns erkhendt und bekhendt: wahr sye, do ein gewüsser Gutschman von Überstorff (dessen tauffnamen sie nit gmeldt und den zunamen lang nit anziehen wöllen), vor ihro behußung etliche 35

trincklen oder wasserröhren yngesetzt. Das sie alls dan neben ihne gangen und, in dem er sich umb etwas gebiegt, hinden angerürt undt ein klein streichlin, doch / [S. 353] ohne zorn gegeben.

5 Fehrnerns anzeigende, sie wolte woll uff daß hin sterben, das sie domahlen in keinem bösen, wie formaliter geredt worden, nit gedenckht, noch ihme, Gutschman, so schon ein jahr darvor kranckh gewesen, das geklagte geschwülst und wehthumbt angeben. Will einicher unthatten mehr bekhandtlich sein undt bittet darter gott und meine gnädige herren umb verzüchung.

Original: StAFR, Thurnrodel 15, S. 352–353.

10 ^a Lücke in der Vorlage (1 cm).

^b Korrektur überschrieben, ersetzt: k.

1 ¹ Der Schreiber vergass, das Datum zu notieren. Tichtli Berger-Graber wurde im Keller verhört, was darauf hindeutet, dass sie nicht gefoltert wurde. Erst die Anweisung vom 27. September 1652 zieht die Anwendung der Folter in Betracht. Das vorliegende Verhör fand somit zwischen der Anweisung vom
15 26. September 1652 (vgl. SSRQ FR I/2/8 165-2) und der vom 27. September 1652 (vgl. SSRQ FR I/2/8 165-4) statt.

4. Tichtli Berger-Graber – Anweisung / Instruction 1652 September 27

Gefangene

20 Tichtli Bergo umb vermeinte häxery gefangen unndt examiniert, deren sie nit will schuldig syn. Obglych ein zimliche realitet entdeckht worden, in demme sie einen am / [fol. 217r] rückhen leicht getroffen, daruff er ein merckhlichen schmerzen, den er noch hatt unnd nach unnd nach yndorret, empfunden. Wan diser landtsman namens Gutschman erhaltet, das ihme dise kranckheit von ihren angethan sye
25 unnd vor dem anrühren frisch unnd gesundt geweßen, soll sie lehr gefolteret, im fahl widrigens mit abtrag kostens entlediget werden.

Original: StAFR, Ratsmanual 203 (1652), fol. 216v–217r.

5. Tichtli Berger-Graber – Anweisung / Instruction 1652 September 30

30 Gefangne

Tichtli Bergo, wider welche ein zimlich heütterer kundschaftsag noh inkommen, dorab grosse realitet abzunemmen. Man soll sie in den bösen thurn thuen und h Christoffell Bücher verhören, war mitt er bewysen könne, das sie unschuldig sye. Nachwertz soll es referiert werden.

35 *Original: StAFR, Ratsmanual 203 (1652), fol. 219r.*

6. Tichtli Berger-Graber – Anweisung / Instruction **1652 Oktober 1**

Gefangne

Wegen der Burgona soll man uf anleittung herrn Büchers, Jacoben unnd Bendicht Winkler verhören, von ihnen zu erfahren, ob Hans Gutschman dazumahl, als er von der gefangnen angerürtt worden, frisch und gesundt sye gsyn. Oder ob er nitt schon zu vor sye^a mitt einem steken geschlagen und davon nitt genasen ware.

Original: StAFR, Ratsmanual 203 (1652), fol. 220r.

^a Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: nitt.

7. Tichtli Berger-Graber – Urteil / Jugement **1652 Oktober 2**

Gefangne

Tichtli Burgonas wegen sind Jacob und Bendicht Winkler verhörtt worden. Welche den schaden, den der jung Gutschman anzeigen, von dem geisspill harkommen zu syn, daselbst er ein streich bekommen und sydhert kein schwäre arbeit thun können. Wylen der jung¹ in syner ussag einzig, ist dise Burgona mitt abtrag kostens ledig gelassen und in ihrem huß confiniert. Dorus sy nitt gahn soll vorbehalten zur kirchen. Mitt ernstlichem befelh und mahnung, das, wo ettwas wytters wider sy wurde fürkommen, man diser auch ingedenk syn werde.

Original: StAFR, Ratsmanual 203 (1652), fol. 220v.

¹ Gemeint ist Hans Götschmann.

8. Jakob Berger – Supplik / Supplique **1652 Oktober 9**

Jacob Bergo, dessen ehefrau¹ gefangen geweßen unnd zimblicher unkosten ihme abgevorderet wirdt, umb welchen er pittlich angehalten, ihme solchen gnädigest nachzulassen. Unnd den stier, so man ihme pfandtswyß genommen, zu buwung synes ackheres zu zustellen.

Umb den nachlaß abgewißten, aber wan er gegen darstellung gnugsammer bürgschafft oder anderwärtiger sichernuß sich verschryben wolte, soll ihme etwas beiths geben unnd der stier widerumb zugestellt werden. Unnd wylen er sonst nit bemittlet, alß stürt man ihme 2 gulden durch herren bruderschaftsmeister unndt seelenmeister.

Original: StAFR, Ratsmanual 203 (1652), fol. 224v.

¹ Gemeint ist Tichtli Berger-Graber.